

Harald Kegler, Jakob Hüppauff, Rafael Fischer

Ein Jahr IBA-Prozess in Warschau

Vom Ausnahmezustand zum gemeinsamen Lernen

In der polnischen Hauptstadt wird der Szenestadtteil Praga im nächsten Jahrzehnt zu einem der größten Stadtumbaubereiche Europas werden. Die Stadtverwaltung möchte diesen großen Umbauprozess möglichst ohne Gentrifikation und Identitätsverlust für das Gebiet gestalten. Zugleich herrscht ein enormer Wachstumsdruck auf der Stadt und diesem Gebiet durch die anhaltende Migration von den ländlichen Räumen in die Metropole.

Projektergebnisse wurden sowohl in Warschau als auch in Kassel öffentlich präsentiert.

Ausgehend von den Ergebnissen dieses Projektes fand am achten und neunten Juni 2018 ein sogenanntes „IBA-Summit“, eine Auftaktveranstaltung für eine Internationale Bauausstellung (IBA), in Warschau statt. Der IBA-Summit dient als Format der Steuerung des IBA-Prozess und bildet zugleich eine Grundlage für die Kooperation mit der TU Warschau. Die Warschauer IBA wird in starkem Maße von Studierenden inspiriert werden. Dazu wurde ein studentisches Austauschprogramm zwischen Kassel und Warschau geschaffen. Dem „Masterlabor 2146 - Forschendes Lernen“ oblag die Moderation sowie inhaltliche Vorbereitung des



Wydział Geodezji
i Kartografii
POLITECHNIKA WARSZAWSKA

Politechnika
Warszawska



DEUTSCH
POLNISCHE
WISSENSCHAFTS
STIFTUNG

POLSKO
NIEMIECKA
FUNDACJA
NA RZECZ NAUKI



CZłTT

Institut für urbane
Entwicklungen



UNIKASSEL
VERSITÄT

IBA Warszawa 2030: Inicjuj Badaj Aktywizuj 8-9 czerwca 2018

Zusammen mit der Universität Warschau wurde eine erste Strategie für den Umbauprozess entwickelt: Eine Internationale Bauausstellung (IBA). Die IBA ist das wichtigste und bedeutsamste Instrument der modernen Stadt- und Landschaftsplanung in Deutschland. Es verbindet verschiedene Instrumente zu einer Gesamtstrategie, die experimentell und zugleich umsetzungsorientiert ist. Das Neue ist – zum ersten Mal wurde dieses Instrument auf ein großes Umbaugebiet außerhalb des deutschsprachigen Raumes angewandt. Dafür wurden bisherige IBAs, wie die in Berlin, in Hamburg, im Ruhrgebiet oder in Sachsen-Anhalt hinsichtlich der Übertragbarkeit von Erkenntnissen befragt. Anschließend wurden spezifische Konzepte für eine Gesamtstrategie, für Leitprojekte und für die Beteiligung der lokalen wie internationalen Akteure entwickelt. Dazu wurde ein zweitägiger Besuch bei der ehemaligen IBA Berlin der Exkursion nach Warschau vorangestellt, um aus den konkreten Erfahrungen der IBA in Kreuzberg („behutsame Stadterneuerung/kritische Rekonstruktion“) zu lernen.

In der Exkursionswoche wurde eine Charrette in Warschau durchgeführt, um die Konturen einer IBA für Warschau-Praga zu entwickeln. Eine Ausarbeitung der Workshop-Ergebnisse erfolgte in Kassel. Das Ergebnis des Projektes bilden ein Memorandum für eine IBA in Warschau, ein Strategie-Plan (Rahmenplan mit Leitprojekten) sowie eine Struktur mit Zeit- und Kommunikationsplanung für die IBA. Die

Summit-Workshop und prägte die zweitägige Konferenz durch Fachbeiträge von Prof. Dr. Harald Kegler zum Instrument IBA und der Vorstellung der Projektergebnisse aus dem Sommersemester 2017 vertreten durch Studierenden Anna George und Jakob Hüppauff.

Die Stadt Warschau diskutiert nun im Rahmen ihrer Entwicklungsstrategie „warszawa 2030“ das Format der IBA einsetzen.

Die Ergebnisse des einjährigen IBA-Prozesses wurden in Form mehrere Fachpublikationen sowie im OpenAccess-Magazin des Forschende Lernens aufgearbeitet und veröffentlicht. Die bestehende Kooperation zwischen der Universität Kassel und der TU Warschau durch studentischen Austausch vertieft und institutionalisiert. Nach der Bürgermeisterwahl von Rafał Trzaskowski im November 2019 kann der IBA-Prozess nun im neuen Jahr in die nächste Runde eintreten.

Bild

URBNEWS: Ankündigungsplakat IBA-Summit Warschau. Online verfügbar unter: <http://urbnews.pl/iba-warszawa-2030-inicjuj-badaj-aktywizuj/> [Zugriff am 07.12.2018].